

**Thomas Zindel**

*adagio sostenuto*

2012 /2013

**adagio sostenuto 2013**

34 Bilder

Pigment und Acryl auf Baumwolle

84 x 65 cm und 130 x 100 cm



**Meer**

Grammatik  
meine Alchemie

Ein Buchstabe Sand  
eine Silbe Sonne  
ein Wasserwort

Flüssiges Gold

Rose Ausländer

für

**Peter Trachsel**

Künstler Kunstvermittler und Freund

1949 - 2013

*Das Weiss hat mit dem Wort Demut zu tun.*

*Es wird immer schwieriger, überhaupt ein "Bild" zu malen.*

*Allein die Grundierung dieses tollen Bildträgers, die Leinwand, erfüllt mich mit einer derart grossen Freude und Traurigkeit zugleich, dass es beinahe unmöglich wird, sie mit dem Pinsel zu verletzen. Deshalb versuche ich sie durch Weisstöne und Lasuren so weit wie möglich zu schützen vor einer allzu lauten Welt.*

*Was wir können, ist einzig und allein, mit der Leinwand im Gespräch zu bleiben, ihr zuzuhören, und sie mit aller Sorge zu beherbergen. Ich bin ihr Gast und ich verbeuge mich in aller Demut vor ihr.*

Thomas Zindel, e-mail vom 28. September 2013

Thomas Zindels Serie Adagio Sostenuto sind einige Merkmale eigen, die sie mit Früherem in seinem Werk verbindet – die Malerei, Struktur, das Serielle, der innere Zusammenhalt – und einiges, das sie von diesem unterscheidet. Es ist eine neue Serie, in der sich ein Künstler manifestiert, der sich und sein Werk dauernd herausfordert, der in der Malerei einen Weg, aber keineswegs eine Richtung, einen Stil sieht, der die Malerei insbesondere nicht als Aussage, sondern viel mehr als Haltung begreift.

Adagio Sostenuto ist eine Serie, die sich ganz ähnlich wie frühere (und ganz frühe) Arbeiten Zindels mit Zeit und Rhythmus befassen, mit einem Ablauf, mit einer Bewegung, mit einem Sein, das in der Zeit nur möglich ist. War es einst Lenz im Gebirge, dessen Bewegung in der Landschaft Bildthema war, oder die hektischen Augenbewegungen des REM-Schlafs. so ist es nun eine meditative Stille, die das Zweifeln am Bild als Prozess umgibt. Während Lenz auf seiner Wanderung das Gefühl für Raum und Zeit zunehmend verliert und in dieser Schweben in das Gebirge aufgeht, umschreibt REM (Rapid Eye Movement) einen Zustand höchster Aktivität in gänzlicher Ruhe – Widerspruch, Einheit von Bewegung und Dimension, Verlorenheit im Sein. Die Zeit als eigentliches Leitmotiv in Zindels Werk ist hier angelegt und führt weiter in Serien, die zunehmend abstrahiert und reduziert werden. Es ist eine langsame Wendung nach innen, die sich in diesen Jahren der Malerei vollzieht, und die nun mit Adagio Sostenuto wohl an einem neuen Kulminationspunkt angelangt ist. Wieder fragt sich der Betrachter, wohin denn das alles führen soll, wie denn Malerei NACH dieser Serie noch möglich sein könne. Eine Haltung übrigens, die bereits auch Lenz inne war. Dieser stellte in der Erzählung Georg Büchners die idealistische Malerei seiner Zeit radikal in Frage – so radikal, dass sein Kunstmodell eigentlich gar keine Darstellung mehr zulassen konnte, angesichts der Einsicht, dass die Welt wohl so gemacht sei, wie sie sein solle, und dass keinerlei Verklärung oder Idealisierung zulässig sei. Hatte Büchners Lenz die Malerei als darstellendes Medium radikal in Frage gestellt, so ist es fast 200 Jahre später die Malerei selbst, die auf dem Prüfstand ihrer selbst befragt wird.

"Adagio Sostenuto" umschreibt als Vortragsanweisung in der klassischen Musik ein Stück, das langsam, sehr langsam, getragen, zurückhaltend gespielt wird, die Töne werden länger gehalten als sonst, ausklingend, es wird breiter gespielt, der einzelne Ton bekommt mehr Gewicht, es ist wie ein Gehen, bei dem jeder Schritt ganz bewusst und bewusst langsam gesetzt wird, wie ein Sprechen, das jedes Wort einzeln spricht, getrennt, getragen. Und doch haftet ihm nichts an, das dividierend, zergliedernd wäre, sondern bei aller Betonung des Einzelnen ist doch der Blick auf das Ganze zentral. Es ist immer ein Stück, das in seinen einzelnen Tönen, aber als Eins gespielt wird. Mit einem "Adagio Sostenuto" verbindet sich weiter auch die Vorstellung von Ruhe, es ist nicht laut schmetternde Musik, die so gespielt wird, es wird nicht marschiert zu ihr, sondern es ist leise, stille Musik, die da ertönt.

Es ist Gelassenheit, die sich da in ausklingenden Tönen und Melodien manifestiert, es ist diese Sicherheit, Geborgenheit, diese leichte Beschwingtheit, die Tiefe der Gefühle, die Getragenheit, die ein "Adagio Sostenuto" ausmacht. Fast wäre man geneigt, diese Musik als früh-bildungsbürgerliche Fluchtmöglichkeit in die Ekstase zu verstehen – wenn man nicht wüsste, dass da noch weit Heftigeres zur Debatte stand.

Thomas Zindel versteht die Serie Adagio Sostenuto als Versuch zu Tomaso Albinonis Adagios, er schliesst damit die Reihe der Adagio-Bilder vorerst ab, Sostenuto folgt in seiner Getragenheit dem gemächlichen Ritenuto und dem belebteren con anima. Es ist ein eigentlicher Weg zur Ruhe hin, den Zindel geht, ein Weg zu einer Beruhigung – und ein Weg zur Reflexion über die Malerei, der zur Reduktion wird.

*Die Serie umfasst 22 Bilder 84 x 65 cm, 12 Bilder 130 x 100 cm und ca 50 Blattarbeiten 30 x 24 cm, alle entstanden zwischen Dezember 2012 und Juli 2013. Die Bilder sind alle mit Altweiss grundiert, die anderen verwendeten Farben sind Titanweiss, Beige, Hellgrau, wenige Striche sind in einem Mittelgrau gemalt. Am Schluss zwei mal mit Weisslasur übermalt.*

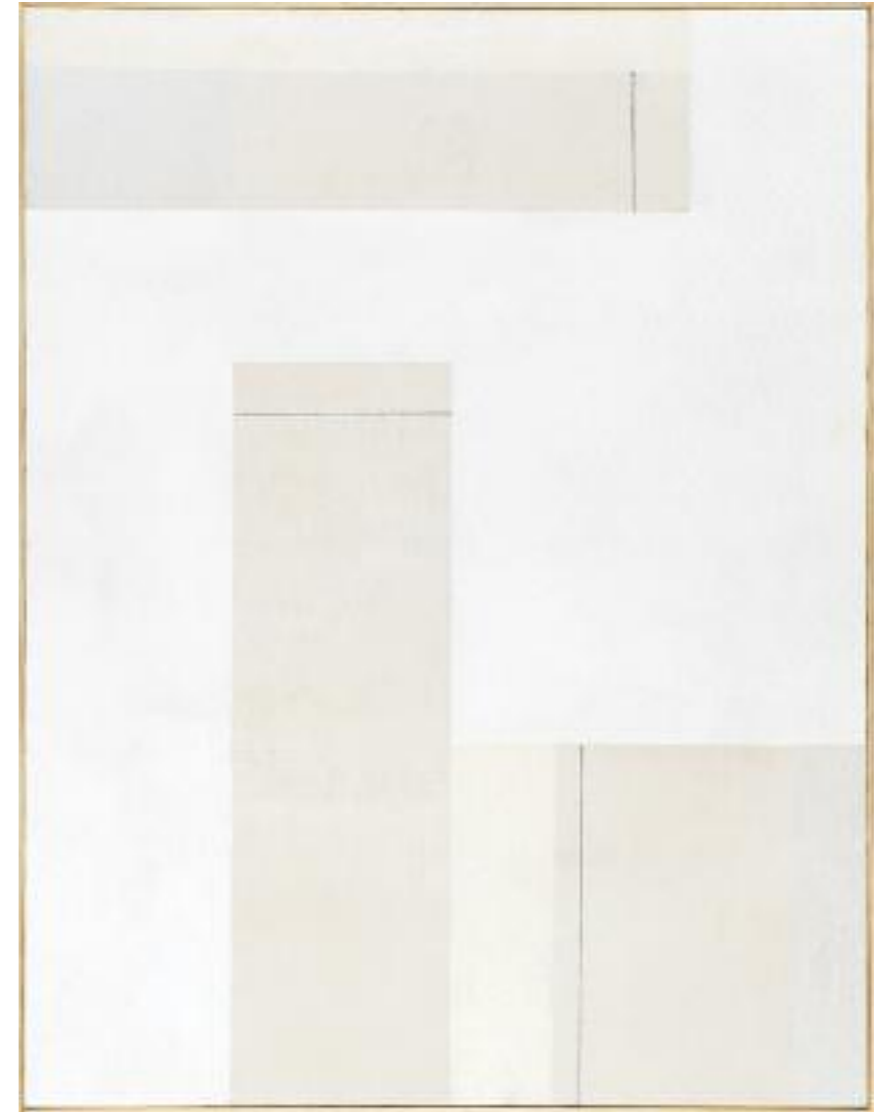
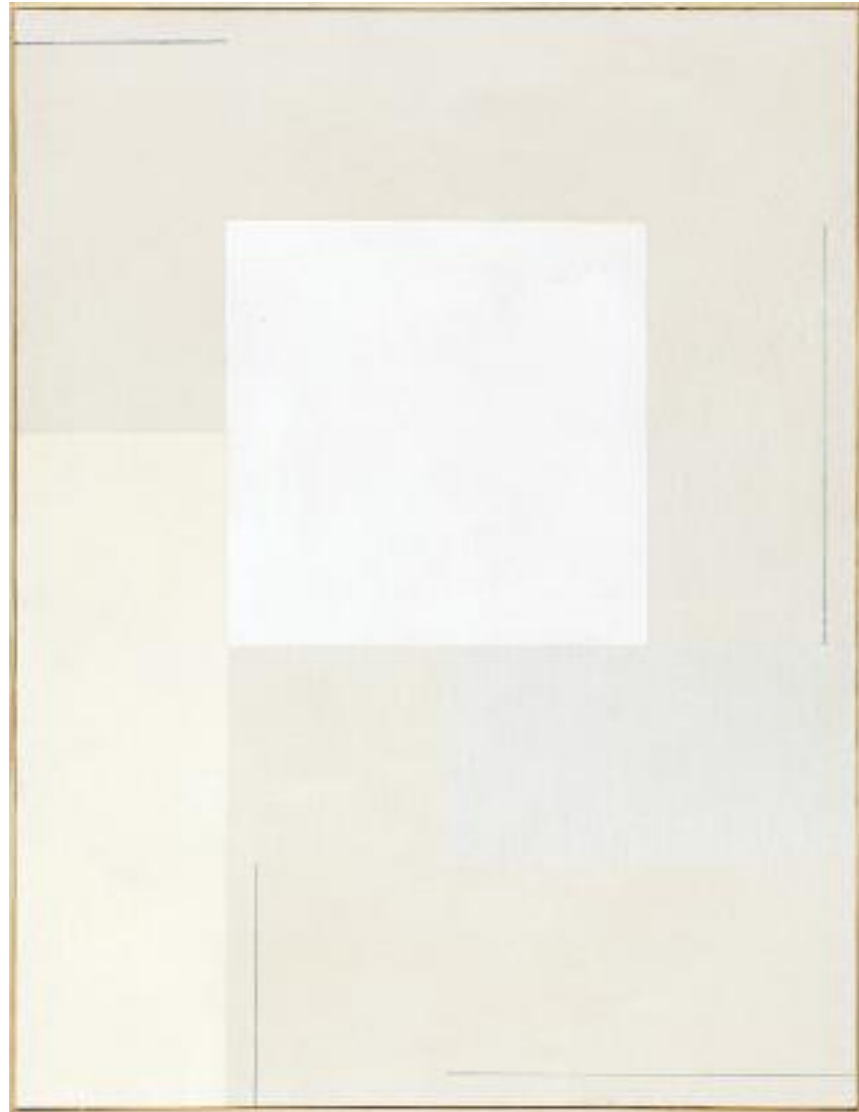
Werkangaben von Thomas Zindel in einem e-mail vom 13. September 2013

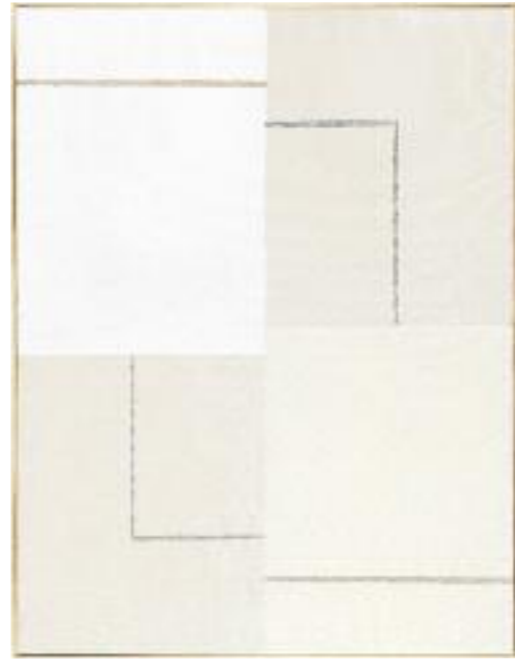
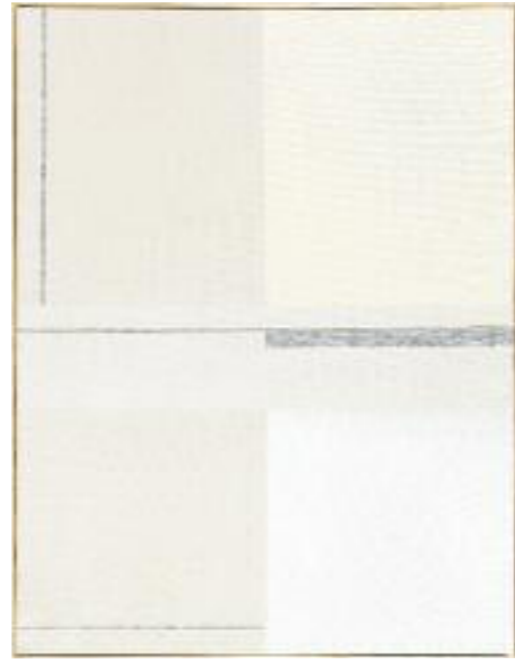
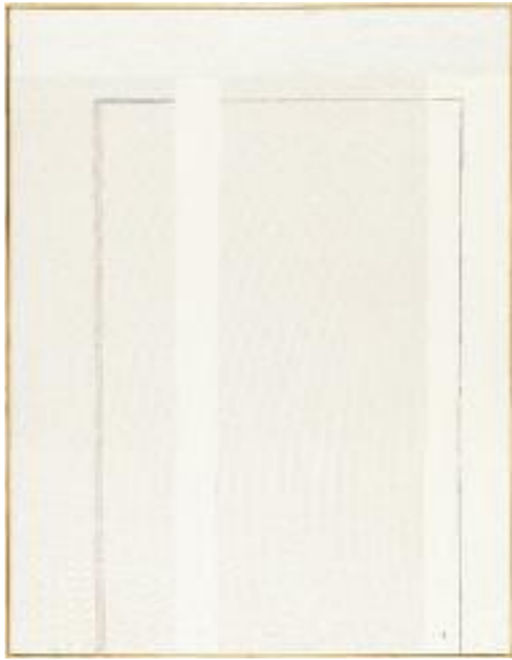
Die Gemälde von Adagio Sostenuto sind allesamt hochrechteckig, es sind Kompositionen aus Rechtecken, Strichen, Rechteckformen, oft sind Rechtecke mit einem längsseitigen Strich in zwei geteilt, wobei meist der eine Teil viel kleiner als der andere ist. Die häufig dunkleren Striche können auch breit, zu Schmalrechtecken werden, können in ihrer Fläche Körperlichkeit evozieren, die dies den Rechteckformen ebenfalls eigen ist. Die Kompositionen sind geprägt von Anflügen von Symmetrie – die aber immer allenfalls ansatzweise vollendet ist. Der regelmässige Aufbau des Bildes ist nur auf den ersten Blick ohne Bruch – Akzente sind so gesetzt, dass nie Gleichgültigkeit aufkommen kann. Und doch ist jeder Ton ausgespielt, hat jeder Klang den Raum im Bild, den er braucht, um zu voller Geltung zu kommen. Aus der Überlagerung entsteht Raum, entsteht aber auch ein Schreiten, ein Wegstück, das mit der Planhaftigkeit der Bilder korrespondiert. Fast kann man den Strichen folgen auf Zindels Gang zur Getragenheit ...

*Es wird immer schwieriger, überhaupt ein "Bild" zu malen.*

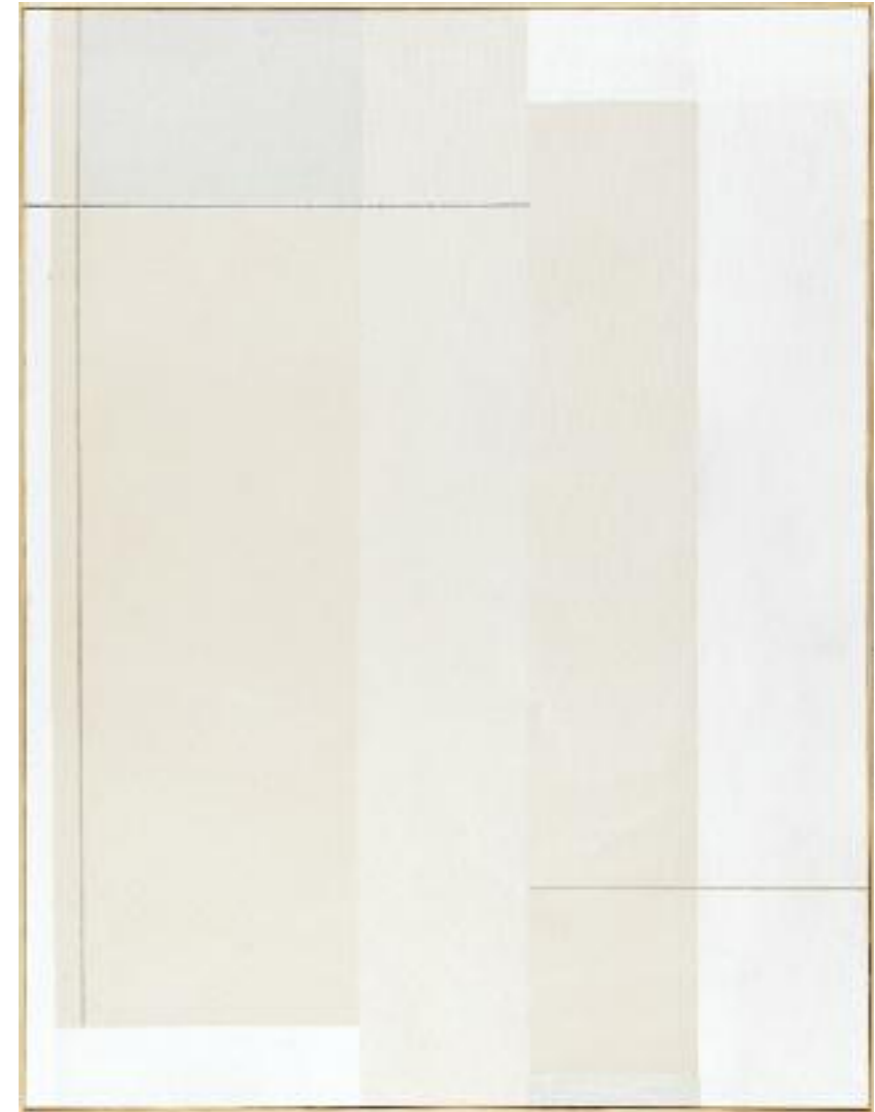
Thomas Zindel zeigt mit seiner Serie Adagio Sostenuto, welche Möglichkeiten dem Gemälde auch heute in unserer bildüberfluteten Welt eigen sind. Hier kann das Bild noch wirksam entschleunigen, kann als Klang und als Raum unsere Zeit bremsen und als Adagio unseres Lebens quasi als Erinnerung an die verlorene und wieder zu gewinnende Ruhe wirken.

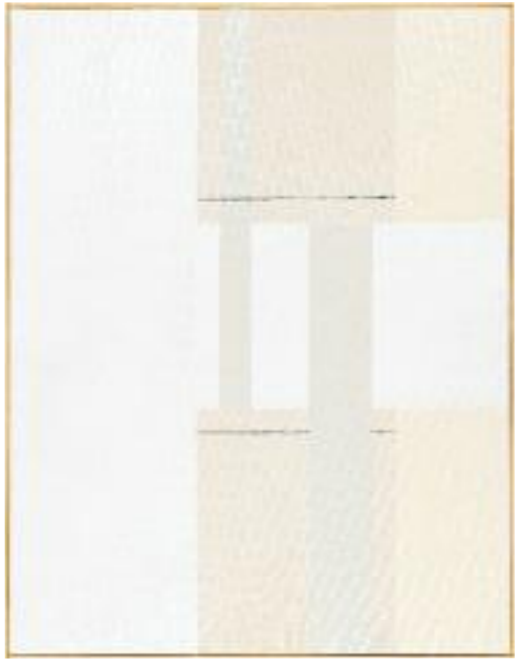
Andres Pardey, Oktober 2013

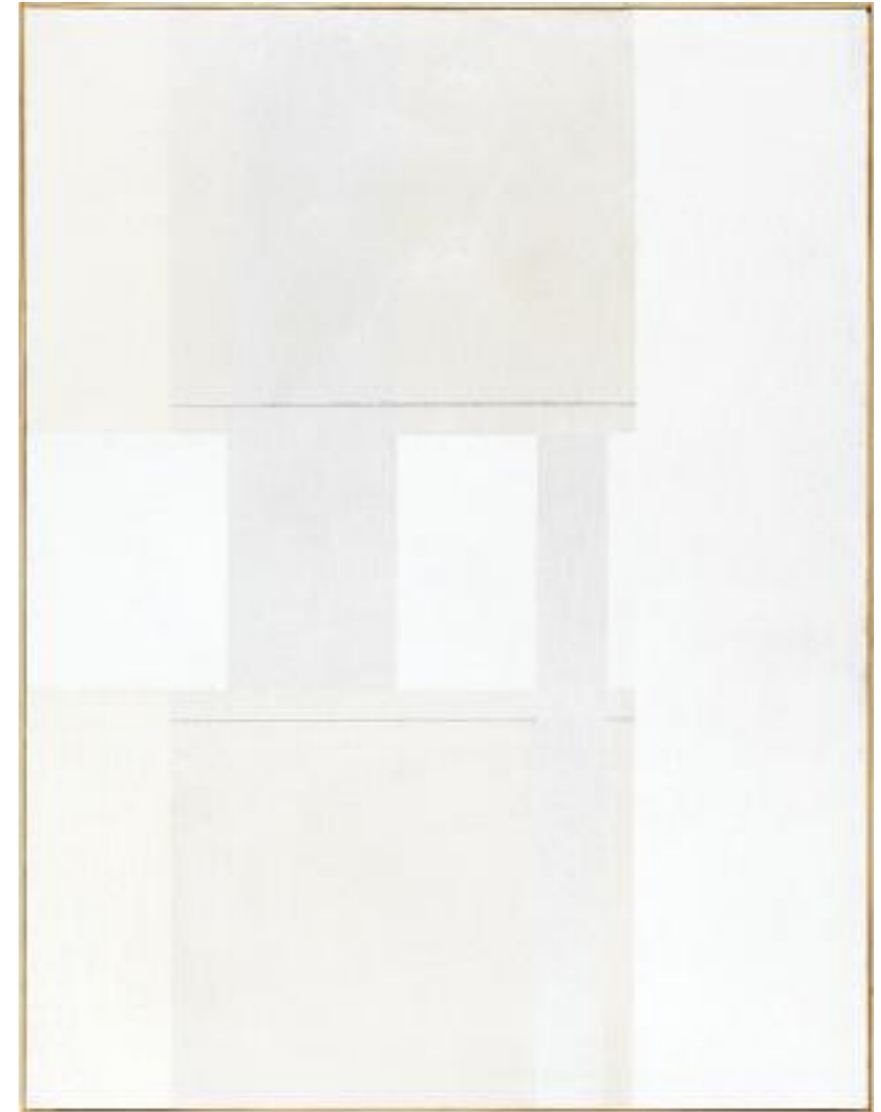
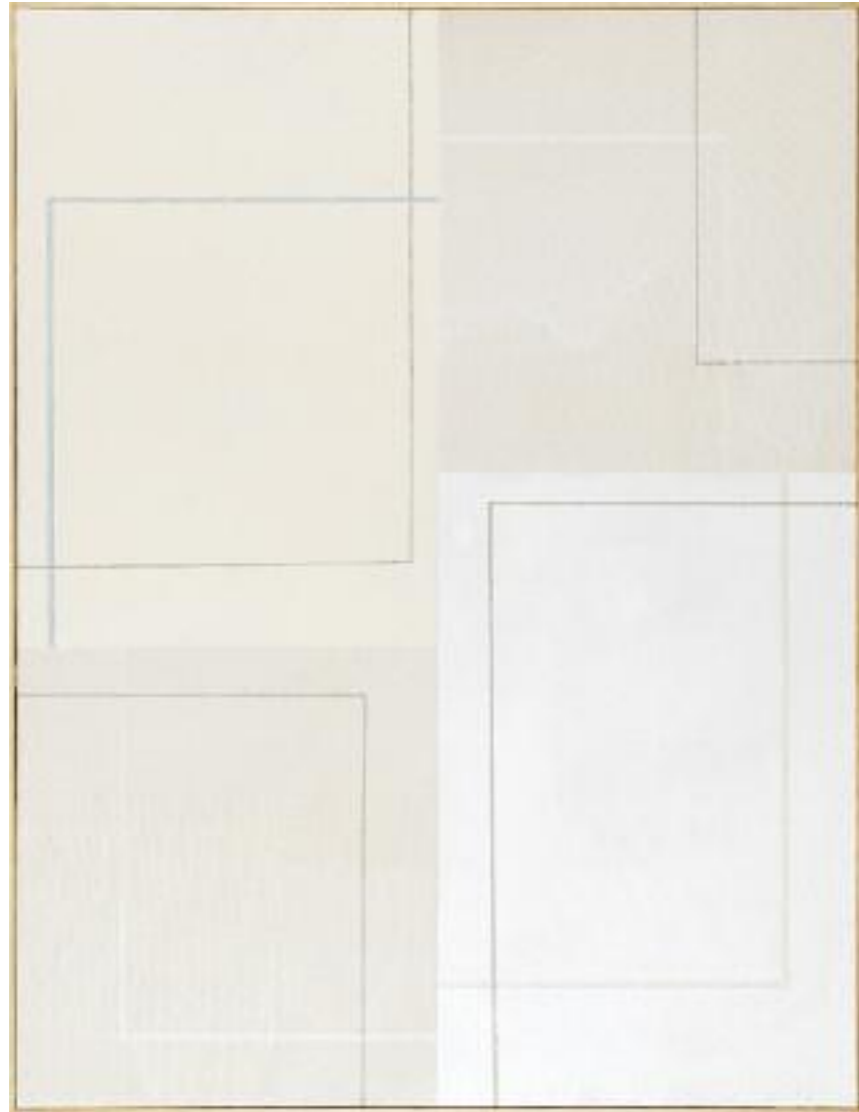


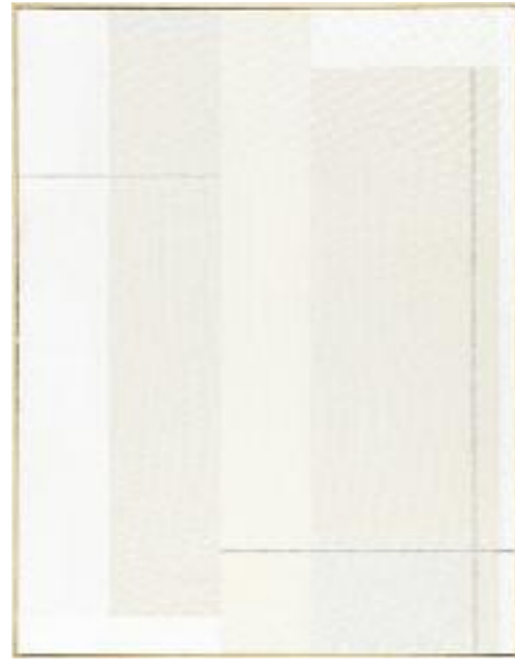
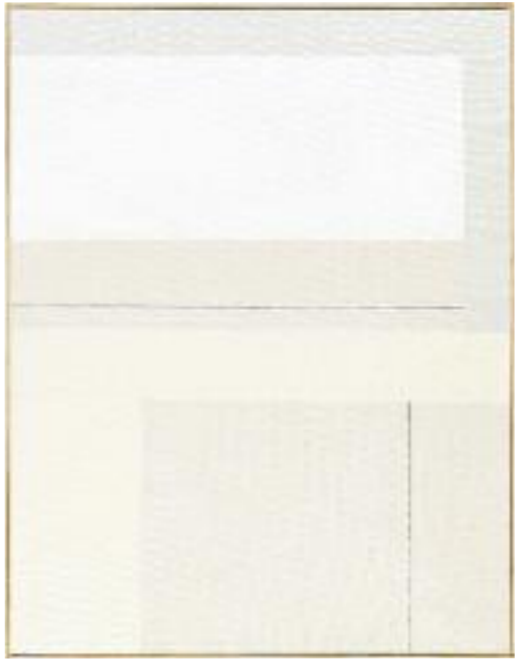


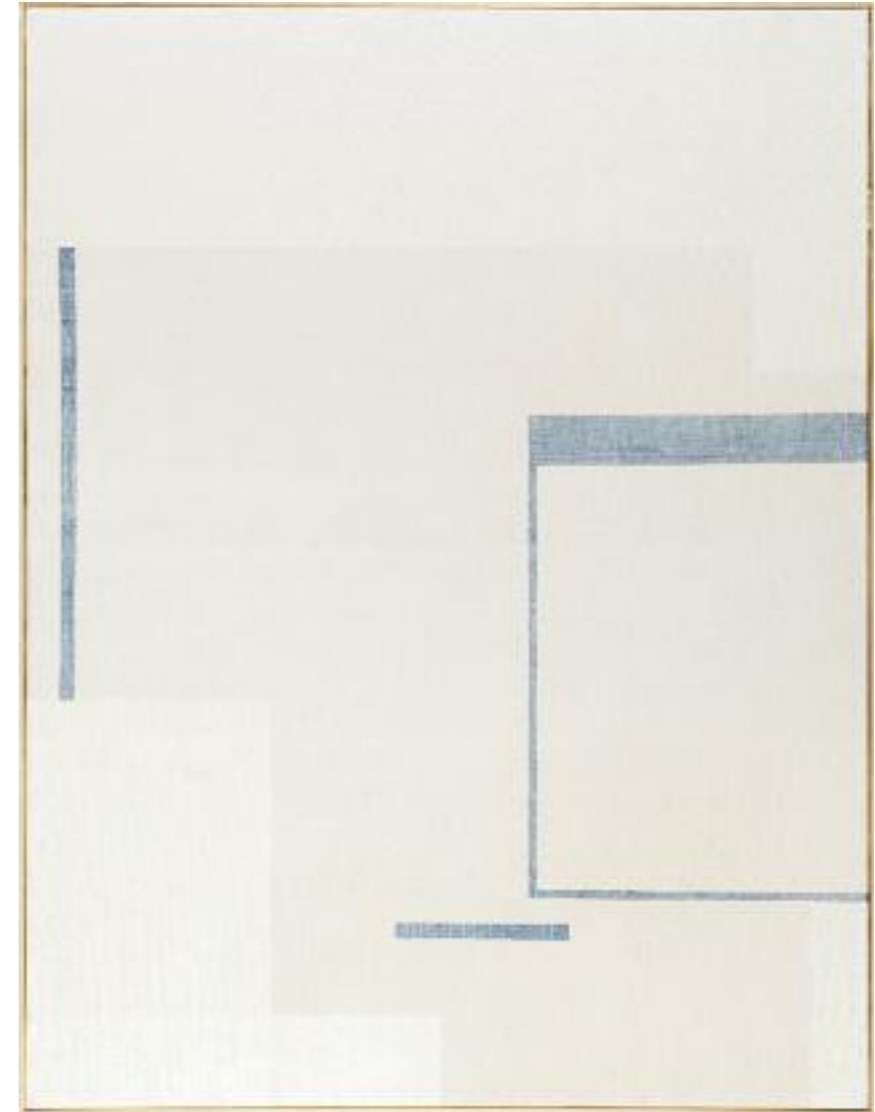
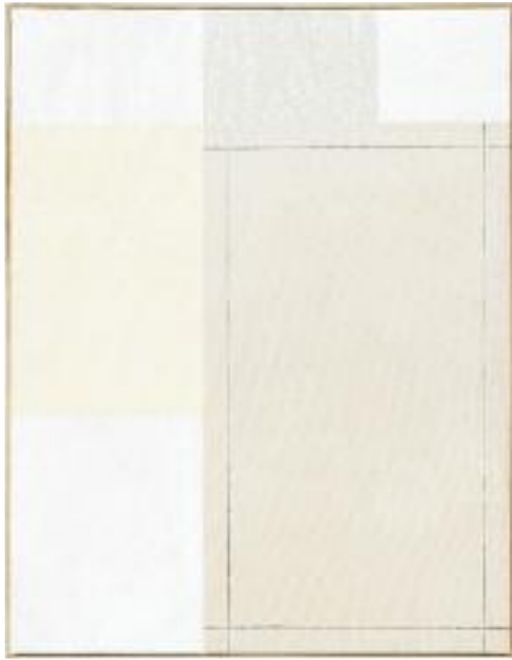


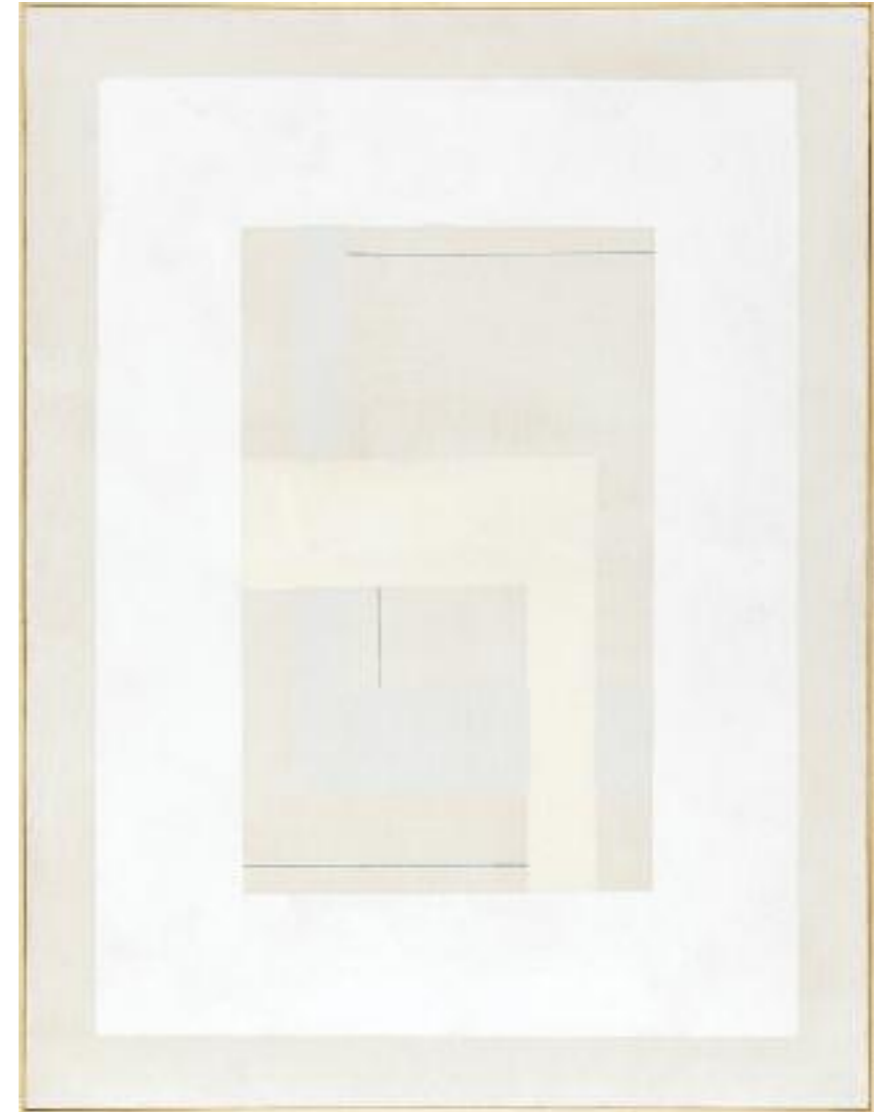
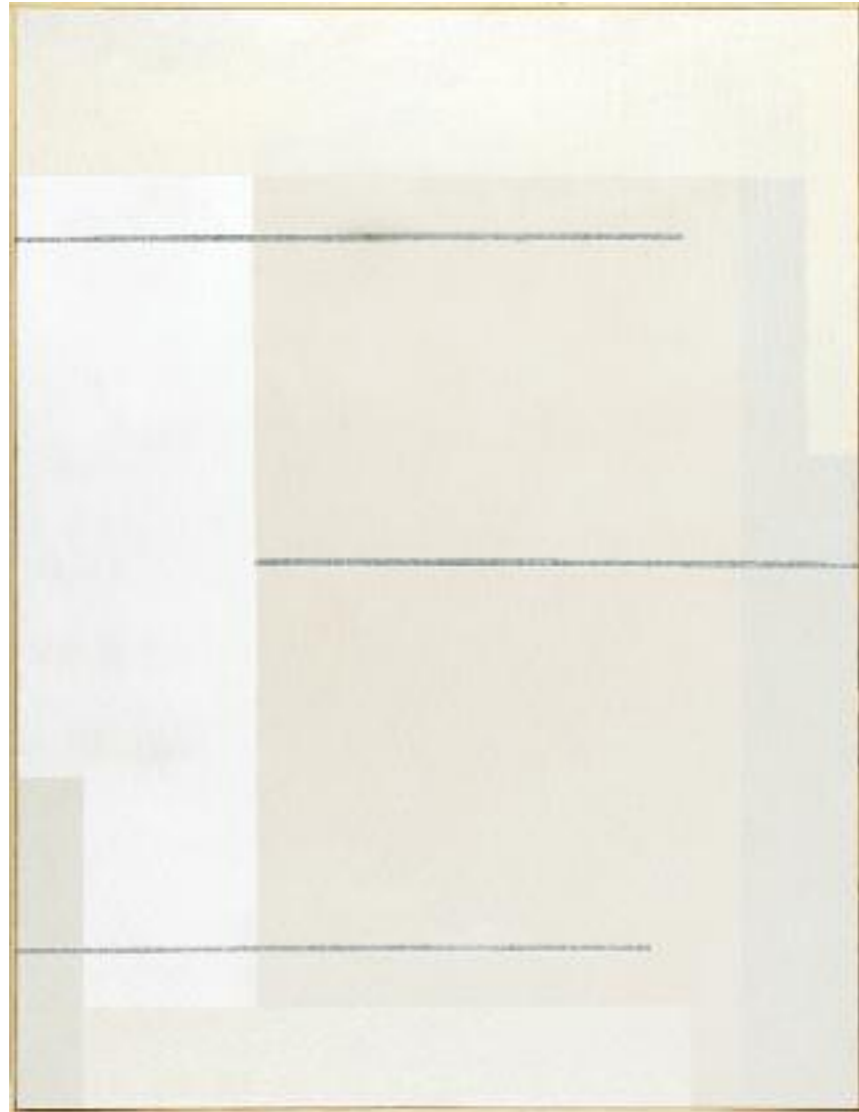


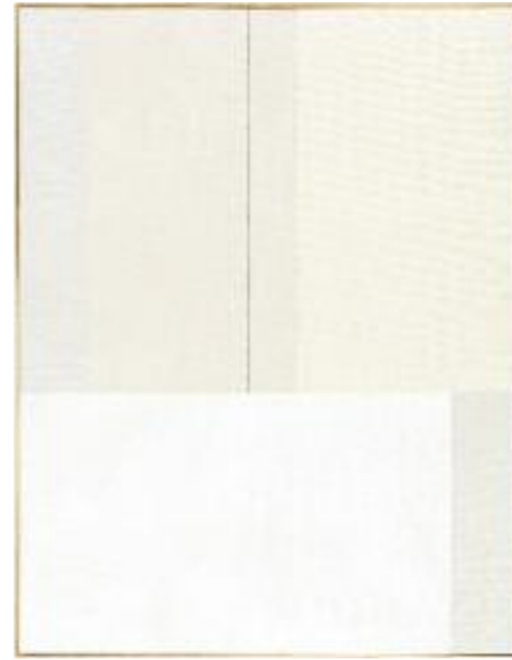


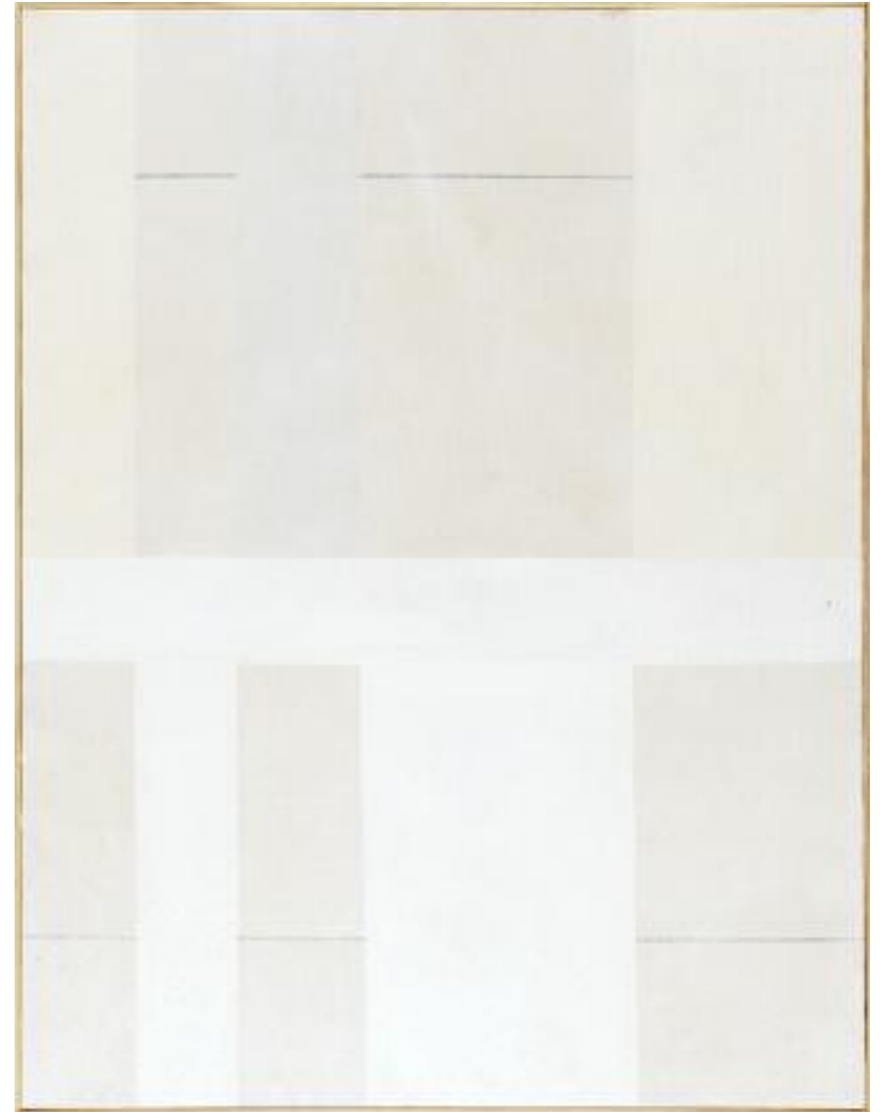
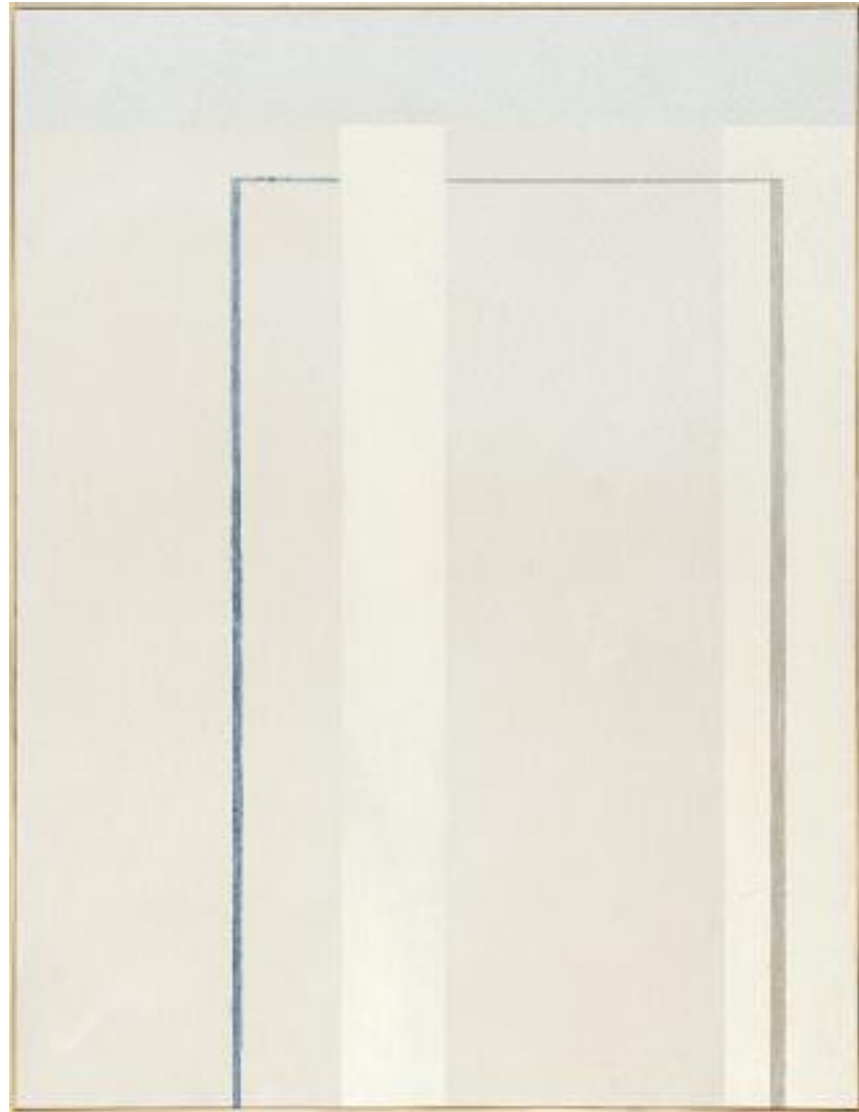




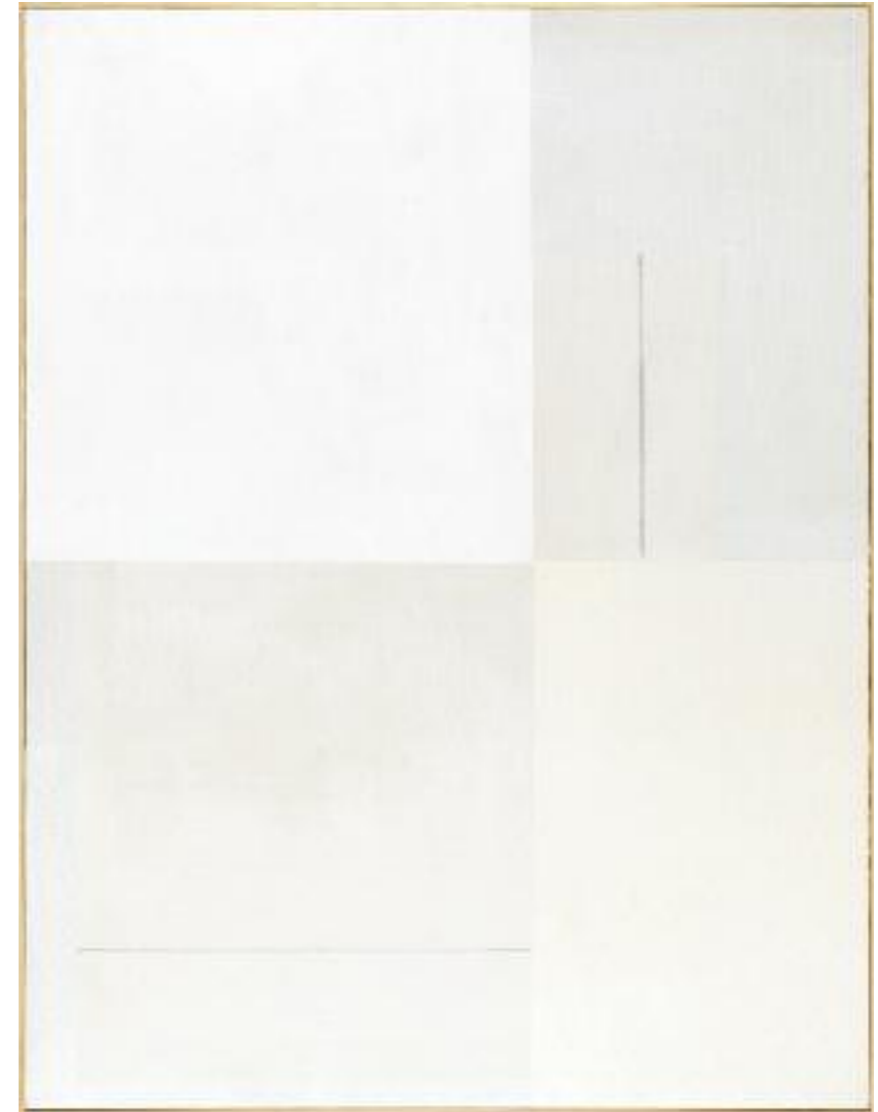
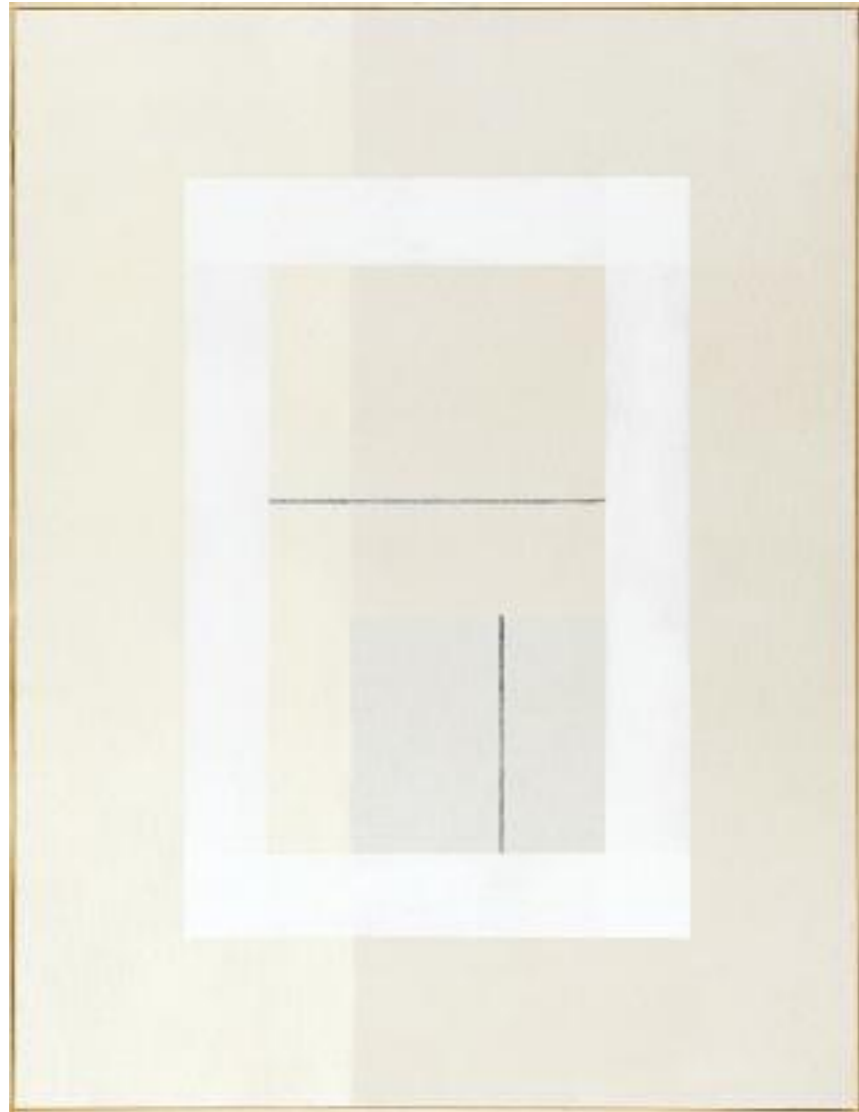


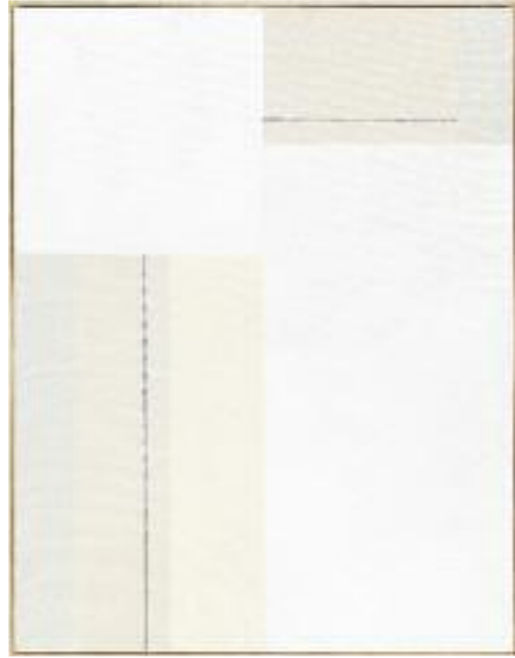
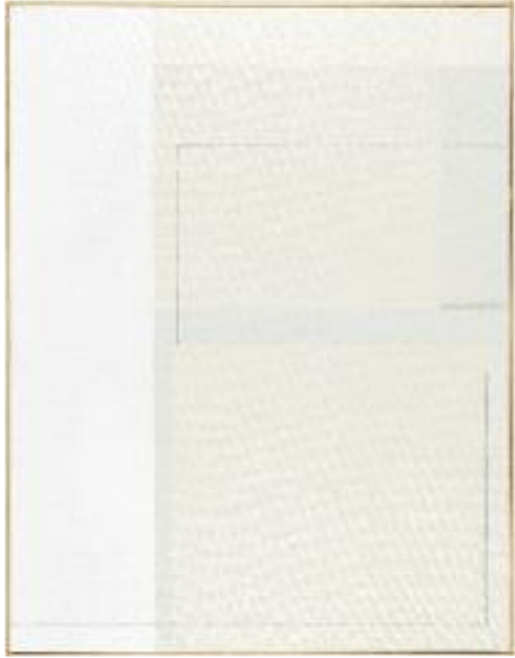












## Thomas Zindel

Geboren 1956 in Uznach, aufgewachsen in Chur. 1978 Kunstgewerbeschule Zürich. 1980 Aufenthalt in Berlin. Bis 1987 arbeitete er in Chur. Hier veranstaltete Zindel 1982 bis 1984 Ausstellungen mit über 30 Künstlerinnen und Künstlern (Aqua sana zeigt) und betrieb die Lithographie & Radierwerkstatt Chur, Aqua sana. 1984 Preis der Bündner Presse. 1987 zog Zindel nach Basel. 1991 Preis der Stiftung für graphische Kunst in der Schweiz. 1994 Werkjahr der Schweizerischen Bankgesellschaft und Manor-Kunstpreis, Chur. 1995 verbrachte er einen intensiven Arbeitsaufenthalt in Pejriac de mer (Frankreich) und arbeitete 1996 / 1997 in der Cité internationale des arts in Paris. Seit 1998 wieder in Chur. 2002 Anerkennungspreis der Stadt Chur. Anerkennungspreis des Kantons Graubünden 2011

### Ausstellungen (Auswahl)

- |      |   |      |   |
|------|---|------|---|
| 1984 | «Kunst der Gegenwart, Zeichnungen und Druckgrafik», Bündner Kunstmuseum, Chur (Kat.)<br>Galerie André Emmerich, Zürich (mit Günther Wizemann und Gaudenz Signorell).  | 1995 | «Die Druckgrafik 1978 bis 1995», Bündner Kunstmuseum, Chur (Kat.).                                  |
| 1985 | «Aspekte aktueller Bündner Kunst», Bündner Kunstmuseum, Chur (Kat.), mit Bignia Corradini, Robert Cavegn, Gregor Lanz, Peter Pfosi.<br>Galerie Nicole Gonet, Lausanne.<br>«11 Bündner Künstler. Zeichnungen und Druckgrafik», Waaghaus, St. Gallen.<br>Galerie Kulturpalazzo, Liestal (mit Olivia Etter, Wilfried Riess).<br>«Dies irae. Drei sakrale Räume», Galerie Narrenschiff, Chur. | 1996 | Galerie Mesmer, Basel.  |
| 1986 | «Vier Bündner: Elisabeth Arpagaus, Gaudenz Signorell, Hannes Vogel, Thomas Zindel», Stadthaus, Olten (Kat.).<br>«Die verlorene und die ersehnte Zeit», Galerie Apropos, Luzern.<br>Aktionsraum junger Schweizer Künstler, Shed Halle 9, Rote Fabrik, Zürich (Kat.).   | 1997 | Galerie Via Fravi 2, Domat/Ems.   |
| 1987 | «16 Schweizer Künstler mit: Druckgrafik der 80er Jahre», Bündner Kunstmuseum, Chur 1987 (Kat.).   | 1998 | Galerie Plazzet, Samedan (mit Menga Dolf).  |
| 1988 | Galerie Neue Kunst, Wil<br>Galerie Mesmer, Basel (mit Markus Casanova, Peter Trachsel).   | 2000 | Cart.Arena, Chur (Kat.)   |
| 1989 | Galerie Mesmer, Basel.<br>Galerie E, Zürich.<br>«Babel, 2. Baustappe, Versuch einer Orientierung», ART 20'89, Basel (Kat.).<br>Binz 39, Scuol.  | 2002 | Engländerbau, Vaduz, Gruppenausstellung (Kat).  |
| 1991 | Kunsthaus Zürich (Kat.) (mit Gaudenz Signorell, Markus Casanova).<br>Galerie Mesmer, Basel.   | 2006 | Galerie Fravi 2, Domat Ems  |
| 1992 | Galerie Nova, Pontresina (mit Markus Casanova).   | 2007 | Galerie sylva denzler, Zürich   |
| 1993 | Kunsthandlung Luciano Fasciati, Chur.<br>Galerie Priska Meier, Zell.  | 2008 | Galerie 14, Marieke Hengartner, Maienfeld<br>Alte Postremise, Chur (Kat.)                           |
| 1994 | Galerie Mesmer, Basel.<br>Galerie Ursula Siegenthaler, Zürich.<br>Galerie Susi Landolf, Glattbrugg (Gruppenausstellung).  | 2009 | Kunsthandel Vonlanthen, Chur<br>Museum in Bewegung, Prättigau<br>Galerie sylva denzler, Zürich      |
|      |   | 2010 | Galerie Adrian Bleisch, Arbon<br>Psychiatrische Klinik, Pfäfers SG<br>Galerie sylva denzler, Zürich |
|      |   | 2011 | Sammlung und Galerie S/Z, Uerikon<br>Kunsthandel Vonlanthen, Chur                                   |
|      |   | 2012 | Galerie sylva denzler, Zürich, (Kat.)   |

## **Impressum**

Text: Dr. Andres Pardey, Vizedirektor Tinguely Museum, Basel  
Foto und Layout: Daniel Rohner, Chur

Die Drucklegung dieser Publikation wurde Dank grosser, finanzieller Unterstützung  
durch Herrn Robert Ruegg, Chur ermöglicht

© by Thomas Zindel und Andres Pardey

Thomas Zindel, Salisstrasse 12, CH-7000 Chur, Tel. +41 (0) 79 310 40 31,  
thomazindel@gmx.ch, www.thomazindel.ch